

WENIGER IST MEHR



© SusaZoom/adobestock

Der Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung ist in den letzten Jahren zurückgegangen. Das ist wichtig im Kampf gegen resistente Keime, die auch über Lebensmittel zum Menschen gelangen.

Ob im Krankenhaus oder Stall: Antibiotika kommen ins Spiel, wenn Menschen und Tiere durch eine Infektion mit Bakterien erkranken. In welchem Umfang antibakterielle Medikamente in der Tierhaltung eingesetzt werden, ist auch für die Gesundheit des Menschen von Bedeutung. Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) wertet die Therapiehäufigkeit und Verbrauchsmengen bei Masttieren jährlich in einem Bericht aus.

RÜCKLÄUFIGER TREND

In den BfR-Berichten wird die Entwicklung des Antibiotika-Einsatzes in der Mast von Kälbern, Rindern, Ferkeln und Schweinen, Hühnern und Puten betrachtet und bewertet. Das Ergebnis für das Jahr 2022 zeigt: Insbesondere bei Tierarten, die in der Vergangenheit besonders viel und häufig Antibiotika erhalten haben, sinken die Zahlen. „Das ist eine gute Nachricht“, so Dr. Matthias Flor, Biologe am BfR. Er bereitet die Daten auf. „Im Vergleich zum Vorjahr ist die Verbrauchsmenge von Antibiotika bei den erfassten Tiergruppen insgesamt um 12 Prozent zurückgegangen.“ Am stärksten war der Rückgang bei Mastferkeln und Mastputen. Die Therapiehäufigkeit hat ebenfalls abgenommen, auch hier am deutlichsten bei Ferkeln. Wie sich die Entwicklung im Jahr 2023 fortgesetzt hat, verrät der nächste Bericht, der im August 2024 erscheint.


Der rückläufige Trend ist ein wichtiger Schritt im Kampf gegen Bakterien. „Der Einsatz von Antibiotika führt dazu, dass Bakterien sozusagen aufrüsten und zunehmend resistent werden“, erklärt Flor. Ein Thema,

das auch in der Bevölkerung präsent ist: In den BfR-Umfragen gibt mehr als die Hälfte der Befragten regelmäßig an, beunruhigt über Antibiotikaresistenzen zu sein.

RESISTENZEN AUSBREMSEN

Resistente Erreger können uns an unterschiedlichen Orten begegnen: In Krankenhäusern sind es MRSA-Keime (Abkürzung für Methicillin-resistenter *Staphylococcus aureus*), auf Lebensmitteln Salmonellen und *Campylobacter*. Sie finden sich insbesondere auf rohem Geflügelfleisch. Zwar töten ausreichendes Kochen und Braten die Bakterien ab. Wenn sie jedoch vorher auf andere Nahrungsmittel wie Salat oder Brot gelangen, können sie zu Infektionen führen oder ihre Resistenzen an andere Bakterien im Darm des Menschen übertragen. Verbreiten sich die Erreger und ihre Resistenzgene, werden sie zum Problem – weil Antibiotika dann möglicherweise nicht mehr wirken.

Durch den geringeren Einsatz von Antibiotika – sowohl in der Tierhaltung als auch in der Medizin – kann langfristig das Risiko durch resistente Keime sinken. Sie sind ein Paradebeispiel dafür, dass die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt auf vielfältige Weise eng miteinander verbunden sind. Dafür steht das Konzept „One Health“. In der Praxis arbeiten Fachleute der Human- und Veterinärmedizin sowie der Umweltwissenschaften eng zusammen, um globalen Herausforderungen wie Resistenzen, neuartigen Erregern und lebensmittelbedingten Zoonosen zu begegnen. Auch am BfR forschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Resistenzentwicklungen und sind an länderübergreifenden One-Health-Initiativen beteiligt. —

 Mehr erfahren



BfR-Informationen
„Antibiotikaresistenz“

KÜCHENHYGIENE SCHÜTZT

ANTIBIOTIKARESISTENTE KEIME WERDEN AUCH ÜBER LEBENSMITTEL ÜBERTRAGEN. 3 TIPPS:

Rohes Fleisch, vor allem Geflügel, und verzehfertige Lebensmittel konsequent trennen

Hände, Küchenutensilien und Zubereitungsflächen nach Kontakt mit rohen tierischen Lebensmitteln und vor der Zubereitung anderer Lebensmittel gründlich reinigen

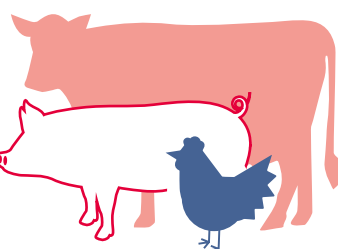
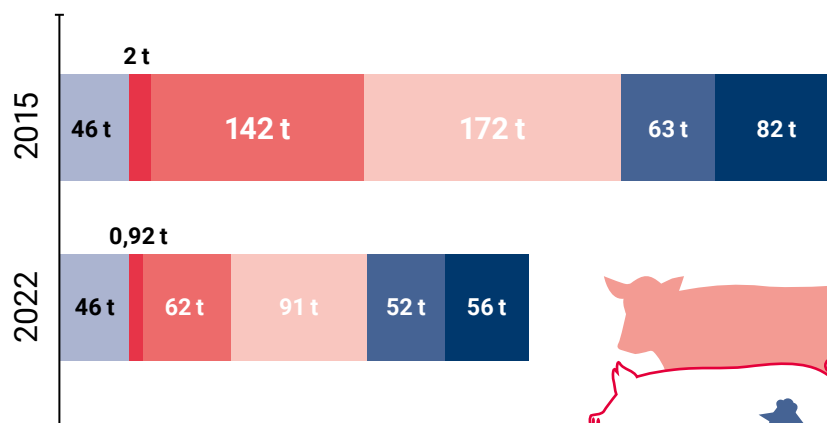
Fleisch immer gut durcherhitzen (70°C für mindestens zwei Minuten im Kern)

Antibiotika in der Tiermast 2015 und 2022

Bei fast allen Tiergruppen zeigt sich ein deutlicher Rückgang der Antibiotika-Verbrauchsmenge (Angabe in Tonnen (t))

-  Mastkälber
-  Mastschweine
-  Mastrinder
-  Masthühner
-  Mastferkel
-  Mastputen

Verbrauchsmengen
2015: 507 Tonnen
2022: 308 Tonnen



-39 %

Rückgang der Antibiotika-Verbrauchsmenge in der Tiermast seit 2015